Nr. 37. 5. Jahrg.

# Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %, 4—8 Mal 20 %, 9—26 Mal 33⅓ %, 27—52 Mal 50 % Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG, den 11. September 1880.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig. Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt:

Zur gefl. Beachtung. — Kommissionsbericht über die Uhrmacherschule zu Locle. — Einführung einer allgemeinen Wettbewerbung für Arbeiten im Gebiete der Uhrmacherei (Fortsetzung). — Allgemeinnütziges aus dem Gebiete des Patentwesens. IV. — Eine seltsame Legirung. — Das rationelle Drehen des Uhrmachers (Fortsetzung). — Ausstellung von Lehrlingsarbeiten zu Leipzig. — Bericht der Jury über die internationale Uhrmacherwerkzeug-Ausstellung in Genf. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

*Beiträge für dieses Blatt sind erwünscht und werden vom Verleger nach Vereinbarung honorirt.*

## Zur gefälligen Beachtung!

Da der Unterzeichnete einzig und allein als berechtigt zur Empfangnahme aller an das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ gehenden Zusendungen, als Geldsendungen, Briefe oder was sonst Alles für das „Journal“ bestimmt ist, von der Kaiserl. Postdirektion laut hinterlegtem Dokumente angesehen wird, so wird hiermit die höfl. Bitte ausgesprochen, **alle** Zusendungen einfach mit der Adresse:

**Expedition des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst,**

zu versehen. Anders adressirte Briefe u. s. w. verursachen nur Weitläufigkeiten.

Um irrigen Meinungen zu begegnen, theile ich mit, dass die Veranlassung zu obiger Bitte hauptsächlich dadurch entstanden ist, dass noch immer eingeschriebene Briefe mit der Adresse derjenigen Herren hier ankommen, welche früher dem Journal angehörten, ja es sind sogar schon Briefe rein geschäftlicher Natur mit dem Namen meines Buchhalters, Herrn Hiller eingetroffen.

Den Briefen rein privater Natur an Herrn Redakteur F. Rosenkranz bitte ich die Bezeichnung privatim geben zu wollen.

Mit dem höfl. Ersuchen um Beherzigung dieser Bitte zeichnet

mit Hochachtung

**der Verleger des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“.**

## Kommissionsbericht über die Uhrmacherschule zu Locle.

Schuljahr 1879—1880.

Es ist ein Jahr seit unserem letzten Berichte verflossen und müssen wir leider eine ziemlich bemerkenswerthe Verminderung in dem Besuche unserer Schule konstatiren; indessen hat dieser für dieselbe beunruhigende Rückgang in der letzten Zeit wieder angehalten, so dass wir heute, am Schlusse des Schuljahres dieselbe Schülerzahl als beim vorjährigen aufzuweisen haben.

Trotzdem hat sich die Situation nicht gebessert. Von dem Wunsche beseelt, der Schule ihr altes reges Leben einzuhauchen und ihr eine allgemeine Nützlichkeit zu verleihen, hat die Kommission auf Mittel und Wege gesonnen, den Besuch zu heben. Sie hat sich daher zur Wiederaufnahme resp. Umänderung alter Bestimmungen entschlossen, welche denn auch von dem Generalrathe angenommen und vom Staatsrathe bestätigt wurden. Zu diesen Bestimmungen gehört hauptsächlich die neue Fassung des Artikels 10, welcher der Kommission die Aufnahme von Schülern zu ermässigtem Schulgelde zugesteht, so dass faktisch heute dasselbe kaum als ein Hindernis des Besuches der Schule angesehen werden kann. Ein Anhang zum Artikel 9 eröffnet auch solchen jungen Leuten den Zutritt, welche nur in der Theorie Unterricht nehmen wollen.

Wir hoffen, dass diese Verfügungen im Publikum Beifall finden werden und sich das allgemeine Interesse uns immer mehr zuwendet. Dieses Interesse, das erkennen wir dankbar

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20454426Z/292 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN